

Quartalsweiser Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 143.

Halle, Donnerstag den 22. Juni

1843.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. Juni 1843.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Juni. Se. Excellenz der Kaiserl. Oesterreichische Feldmarschall-Lieutenant und Wirkliche Kämmerer, Freiherr von Welden, ist von Wien hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Land-Hofmeister im Königreich Preußen, Graf zu Dohna-Schlöbitten, ist nach Dessau, Se. Excellenz der Königl. Hannoverische Wirkliche Geheime Rath, Graf zu Stolberg-Stolberg, nach Hannover, der Kaiserl. Russische General-Major, Fürst Ilga Dolgoruckow, nach Weimar, und der Königl. Dänische Etatsrath Esmarck nach Dresden von hier abgereist.

Berlin, d. 19. Juni. Gestern, an dem Jahrestage der Schlacht bei Belle-Alliance, hatten sich die alten Kriegskameraden wieder vereinigt, die Statuen der Helden unseres Freiheitskrieges, v. Blücher und Bülow v. Dennewitz, mit Blumen und wohlverdienten Lorbeerkränzen zu schmücken. Die Bekränzung war, wie in früheren Jahren, in aller Stille in der Nacht bewirkt worden, und der erste Morgenstrahl sah die Statuen bereits in ihrem Festschmuck.

Königsberg, d. 14. Juni. Man hat in Ostpreußen die Nothwendigkeit eines Hauptwaffenplatzes erkannt und dazu die Hauptstadt des Landes, Königsberg, ausersehen. Noch verlautet nichts über die definitive Annahme irgend eines Planes der Befestigungen. Man zweifelt mitunter noch an dem Nutzen der Kasematten-Anlagen, und diese Zweifel sollen bei der Berathung des Planes sich so laut gemacht haben, daß man nicht gewiß weiß, ob das System von Koblenz und Posen auch bei Königsberg seine wohlverdiente Anwendung finden werde. Im

Falle es einer Russischen Armee gelingt, den Memelstrom zu überschreiten, bildet Königsberg einen Angelpunkt der ferneren Operationen, sowohl gegen die aus Kurland vorrückende, als auch gegen die Polnische Armee. Selbst einer ungeheuern Uebermacht kann die Einschließung Königsbergs nicht gelingen; denn der Feind kann nicht überall so stark sein, als die mit aller Kraft zwischen den Forts hervorbrechende Armee. Diese partiellen Gefechte müssen bei einer guten Leitung fast immer einen glücklichen Erfolg haben, und so wird der Feind, bald hier, bald da geschlagen, niemals seinen Zweck erreichen. Bei den Festungs-Arbeiten sind jetzt circa 200 Tagelöhner mit dem Graben und Abtragen des Walles beschäftigt, der an der dritten Courtine links vom Königsthore bereits bis zum Grunde durchstochen ist.

Frankreich.

Paris, d. 15. Juni. Seit einigen Tagen geht es sehr lebhaft zu im Ministerkonseil; es scheint außer Zweifel, daß man zu ernster Berathung gekommen ist über das eventuell zu beobachtende Verfahren bei der weiteren Entwicklung der spanischen Krisis. Die Presse meldet heute aus Madrid vom 7. Juni mit der größten Bestimmtheit, die Angabe, als sei Espartero willens, die Königin Isabella und ihre Schwester nach Portugal zu führen, beruhe keineswegs auf einem leeren Gerüchte oder, wie die Gazeta aussprengt, auf Verläumdung. Mendizabal und Aston, der englische Gesandte, hätten wirklich den Regenten auf die Idee gebracht, das beste Mittel, der insurrektionellen Bewegung in den Provinzen zu begegnen, sei: die Königin nach Badajoz zu bringen und sie

dort so rasch als möglich mit dem gegenwärtig zu Lissabon weilenden Prinzen Leopold von Coburg (geb. 31. Jan. 1824) zu vermählen.

Herr Guizot hatte gestern in der Deputirtenkammer Gelegenheit, sich nochmals über die Politik Frankreichs in Bezug auf Spanien zu erklären. Der Deputirte Larcy fand an dieser Politik viel zu tadeln; er hielt (bei der Diskussion über das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten) eine Rede über Spanien, berührte aber mehr den Ursprung aller Wirren auf der Halbinsel — die Aufhebung des falschen Gesetzes — als die dermalige Komplikation. Guizot wiederholte darauf seine frühere Deklaration: „An dem Tag, an welchem in Folge der Ereignisse, welche in Spanien zu Stande gekommen sind, in Folge der Aufhebung des falschen Gesetzes, Frankreichs Interessen, die Ehre unseres Landes, unserer Regierung, unsere Sicherheit, unser politisches Gewicht in Europa sich gefährdet befänden, an dem Tage würde ich meinem König, meinem Lande, den Rath ertheilen, genau zuzusehen und nach den Umständen zu handeln; ich nehme nichts zurück von diesen Worten; es sind die einzigen, welche übereinstimmen mit den Rücksichten, welche wir einerseits der Unabhängigkeit Spaniens, andererseits den Interessen Frankreichs schulden.“ Guizot spricht zugleich die Hoffnung aus, die Politik der englischen Regierung werde ebenso wie die französische auf nichts Anderes gerichtet sein, als auf Herstellung einer geregelten Regierung und einer dauernden Ordnung in Spanien.

Paris, d. 16. Juni. Die Börse war heute wieder sehr bewegt; es fehlen noch immer telegraphische Depeschen über den Stand der Dinge in Spanien; die Regierung soll deren freilich gestern erhalten haben; ist dies auch der Fall, so weiß man doch nicht, was sie gebracht haben, denn die ministeriellen Blätter schweigen; unter diesen Umständen schwankte die Notirung um 10 bis 20 Centimes, schloß jedoch fast wie gestern; der Nominalcours der spanischen Aktien ging auf 27 $\frac{1}{2}$ zurück.

Es heißt allgemein, die Regierung habe gestern Nachricht aus Spanien erhalten, daß die Truppen in den Provinzen und selbst zu Madrid anfangen, von Espartero abzufallen; der Regent soll wirklich nach Portugal aufgebrochen sein. Man will wissen, die Regierung habe diese wichtigen Meldungen nur darum nicht bekannt gemacht, weil sie solche nicht für ganz authentisch halte.

Die Regierung hat Depeschen vom General Bugeaud vom 30. und 31. Mai publiziren lassen; es ist darin nicht die Rede von der Verwundung oder dem Tode Abd-el-Kader's.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Juni. Der im Unterhause von Sir Robert Peel gestellte Antrag auf Bewilligung einer Summe von jährlich 3000 Pfd. St. für die Prinzessin Augusta von Cambridge — welche Bewilligung jedoch erst angehen soll nach dem Tode ihres Vaters, des Herzogs von Cambridge, der eine Annuität von 27,000 Pfd. St. bezieht; — wurde, weil sich mancherlei Schwierigkeiten dagegen erhoben und der Minister doch ein möglichst einstimmiges Botum wünscht, auf morgen ausgesetzt. Eine von Lord Howick gestellte Motion auf Winderung der Ausgansrechte von Steinkohlen wurde mit 187 Stimmen mit 124 verworfen.

Die Reise nach Irland, welche die Königin vorgehabt hatte, ist definitiv aufgegeben.

Spanien.

Folgendes ist eine Zusammenstellung der allerdings unzuverlässigen und unzuverlässigen Berichte aus Spanien

bis zum 10. Juni. Die Regierung zu Madrid publizirt Depeschen der Behörden in den Provinzen Granada, Katalonien, Sevilla, Navarra, Aragonien, aus dem Lager bei Gibraltar und aus Ceuta; alle lauten befriedigend; man sollte glauben, die Ruhe sei nirgends ernstlich gestört worden; die Pacifikations-Heerabtheilung, nach Granada bestimmt, war am 7. Juni noch eine Stunde von dieser Stadt entfernt, wo die Unordnung auf den höchsten Grad gestiegen war. Santafe hatte sich gegen die Insurrektion erklärt. In Katalonien war alles ruhig mit Ausnahme von Reuß. Zu Barcelona und Tarragona werden Truppen zusammengezogen, den Aufstand zu Reuß zu unterdrücken. Zu Malaga war die Junta im Begriff, sich einzuschiffen und das Weite zu suchen; die Einwohner haben den Generalkapitän aufgefordert, einzurücken und die Ordnung herzustellen. Zu Cadix ist ein zweiter Insurrektionsversuch mißlungen; einer der Rädelsführer, der Herausgeber des Journals el Tiempo, ist dabei umgekommen. — Den schlagendsten Beweis von der Anarchie, welche in Spanien herrscht, zugleich aber auch von der Schwäche der revolutionären Faktion, giebt ein Vorfall, der aus Saragossa vom 10. Juni berichtet wird. „Am Abend zuvor war dort eine Bewegung ausgebrochen; ein Theil der Nationalgarde hatte Theil daran genommen; die Garnison war dem Regenten treu geblieben; der Generalkapitän proklamirte das Martialgesetz, worauf die Insurgenten die Flucht ergriffen und nach Katalonien abzogen; einige dreißig derselben sind verhaftet worden.“ So lautet die Version der Pariser Debats. Aber im Echo von Aragonien vom 10. Juni findet man Einzelheiten, die das Ereigniß, trotz dem Versuch, es zu verkleinern, in einem andern Licht erscheinen lassen: „Wir hatten heute einige Unordnungen; aber die Schuldigen sind eine Handvoll Leute aus der Hefe des Volks; diese Elenden haben gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr den ersten und zweiten Alkaden in ihren Häusern überfallen; ebenso auch die Regidors, Syndici, Glieder der Provinzialdeputation und die Kommandanten der Nationalgarde. Diese Alle wurden als Gefangene nach dem Stadthause abgeführt, wo sich die Rebellen mit den Geschützen der Bürgermilitz verschanzt hatten. (Dieser Zustand scheint die Nacht über gedauert zu haben, denn der Bericht fährt fort:) Morgens um 7 Uhr wurde die Nationalgarde durch Trommelschlag unter die Waffen gerufen; die gefangene Municipalität publizirte ein Programm (Pronunciamiento), wie es ihr die Aufrührer diktiert hatten. Das Volk, das unterrichtet war, daß die Beamten im Stadthaus ihrer Freiheit beraubt seien, zeigte die größte Verachtung für das Manifest. Um 11 Uhr ergriff der Generalkapitän, im Verein mit den freigebliebenen Gliedern der Municipalität, Maßregeln, die Rebellen zu ihrer Pflicht zurückzuführen. Er ließ die Garnison und die Nationalgarde gegen sie anrücken. Als die Rebellen sahen, daß es Ernst werde, zogen sie ab durch das Engelsthör nach dem Ebro zu, wo für einen solchen Fall Fahrzeuge bereit standen; eine Schwadron Reiterei wurde den Flüchtigen nachgeschickt. Die Municipalität, sobald sie wieder in ihren Normalzustand gekommen war, nahm das ihr abgezwungene Manifest öffentlich zurück, erzählte wahrheitsgetreu, was ihr begegnet sei, und nahm zur Devise: Konstitution von 1837; Königin Isabella; Regentschaft des Herzogs von Victoria bis zum 10. Oktober 1844.“ — Der Castillano vom 8. Juni sagt: Zu Granada wurde die Mobilmachung der ganzen Nationalgarde dekretirt; am 3. Juni war die Kolonne von Malaga zu Luchar, 3 Stunden von Malaga angekommen; eine andere Kolonne stand zu Alcala; von Almeria sind Bürgermilitzen aufgebrochen, die insurrektionelle Bewegung in der Provinz Murcia zu unterstützen. — Nach dem Sud de Marseille vom 12. Juni ist die Bewegung gegen

Espartero allgemein geworden von Cadix an bis zur französischen Grenze; zu Barcelona wird inzwischen noch immer gezdrgert mit dem Pronunciamento der Stadt; die oberste Junta der Provinz hat sich zu Sabadel konstituiert und durch einen feierlichen Akt (vom 8. Juni) für unabhängig von der Regierung zu Madrid erklärt; fünf Bataillons der Armee von Katalonien sind vom Regenten abgefallen und zu den Insurgenten übergegangen. Oberst Prim, der die Bewegung in Katalonien mit Umsicht und Geschick leitet, kann wohl schon über 20,000 Mann Truppen und bewaffnete Insurgenten disponiren; unter ihm kommandirt der Brigadier Castro; zu Vanoz las steht der Ex-Deputirte Ametlez mit einer ansehnlichen Zahl Insurgenten.

Kürzet.

Konstantinopel, d. 31. Mai. Die große Tages-Neuigkeit ist, daß der berühmte Reschid Pascha, nachdem er zum Gouverneur von Adrianopel ernannt war, plötzlich in eine Krankheit verfiel, die seinem Leben wahrscheinlich ein Ende machen wird. Ein Gegengift fristet vielleicht sein Leben noch um wenige Tage. Dieser Fall macht ungeheures Aufsehen. — Halil Pascha hat eine Inspektionsreise ins schwarze Meer angetreten.

Vermischtes.

— Aus dem Saalkthale. Man vernimmt von allen Seiten die Klage, daß die Wiesenkräuter dies Jahr sehr dünn stehen, obwohl sie üppig emporstiezen. Dies ist eine traurige Folge von der großen und anhaltenden Dürnung des vergangenen Jahres, durch welche so viele und zwar die nahrungsreichsten Graspflanzen getödtet worden sind. Soll dem Wiesenwachs für künftige Jahre wieder geholfen werden, so muß nothwendig das Gras, ehe es gemäht wird, seine volle Reife erlangen, so daß es bei dem Trocknen den Samen verliert und auf der Wiese zurückläßt. Dies ist nicht möglich, wenn die Mähung zu frühzeitig erfolgt, was besonders an solchen Orten geschieht, an welchen das Grundeigenthum zu sehr getheilt ist. Es wäre daher wohl ein guter Ausweg, wenn sich Gemeinden in einem Gesamtbeschlusse vereinigten, diesem Uebel Einhalt zu thun.

— Nach einer Notiz aus Kiel im Pöbner Wochenblatt ist bei Wiemersdorf auf einer Wiese plötzlich eine Strecke der Eisenbahn, die den Tag über gebaut war, in der Nacht ganz versunken, und am anderen Morgen zeigte sich ein förmlicher kleiner Teich; doch soll die Stelle nicht sehr groß sein. — Im Dorfe Wellsee soll nach demselben Schreiben in einer Mergelgrube ein Stück Bernstein von 2 1/2 Pfund Gewicht gefunden sein.

— Im St. Gallischen Sarganser Land stürzte am 27. Mai eine ungeheure Felswand von verwittertem Thonschiefer unter fürchterlichem Gefrach in die Thalsole der Alp Lavtina herunter. Eine Heerde Schafe, die unten in der Tiefe weidete, wurde größtentheils unter den Trümmern begraben.

Einladung.

Die Teilnehmer an dem Erinnerungsfeste der Schlacht bei la Belle Alliance, welches am 18. d. Mts. durch das große Wasser vereitelt wurde, werden eingeladen, sich Sonntag **den 25. d. Mts., Nachmittags nach 4 Uhr,** in dem Gasthause zur goldenen Egge einzufinden.

Anmeldungen können bis zum 24. ejsd. noch geschehen.

Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Juni.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	103 7/8	103 3/8	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Postb.	5	139 1/2	—	
Oblig. 30.	4	103	—	do. do. P. Obl.	4	103 1/2	—	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	—	
Seehandl.	—	93 1/8	92 5/8	do. do. P. Obl.	4	104	—	
Kurz u. Nm.				Berl. Anhalt.	—	138	137	
Schldsch. 3 1/2	102	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
Berl. Stadt-				Düss. Elberf.	5	78	—	
Oblig.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	do. do. P. Obl.	4	94 1/2	—	
Danz. do. in				Rheinische	5	77	—	
Zh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	95 3/4	—	
Wäpr. Pstr.	3 1/2	102 5/8	102 1/8	Berl. Frankf.	5	125	124	
Größ. Pos. do.	4	106 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	103 1/4	
do. do.	3 1/2	102 1/4	—	Ob. Schles.	4	116 1/4	—	
Dfpr. Pstr.	3 1/2	—	103 3/4	W. Stett. Lt. A.	—	121	—	
Pomm. do.	3 1/2	102 7/8	102 3/8	do. do. Lt. B.	—	121	—	
Kurz u. Nm.				do. do. abgest.	—	115	—	
do.	3 1/2	103	101 1/2	Ferdtsd'or.	—	13 1/2	13 1/2	
Schles. do.	3 1/2	—	101 1/2	And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Thlr.	—	13 1/4	12 3/4	
				Disconto.	—	3	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 20. Juni.

Weizen	2 s	12 s	6 s	2 s	17 s	6 s
Roggen	2 s	15 s	— s	2 s	20 s	— s
Gerste	1 s	15 s	— s	1 s	20 s	— s
Hafer	1 s	10 s	— s	1 s	15 s	— s

Magdeburg, den 20. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	55	—	56	Gerste	—	—
Roggen	—	—	—	Hafer	—	—

Wasserstand zu Halle

am 21. Juni.

Oberhaupt 7 Fuß 2 Zoll.
Unterkaupt 10 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 20. Juni: Nr. 12 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Juni.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Heimann a. Frankfurt a. d. O., Cammerath a. Epernay, Jacob a. Offenbach, Habel a. Mainz, Lütje a. Magdeburg, Meyerhoff a. Hamburg. Hr. Oberst u. Reg.-Comm. v. Salsch u. Hr. Lieut. u. Reg.-Adjut. v. Hoffe a. Erfurt. Mad. Berend, Fräul. Krause u. Hr. Kaufm. Riese a. Berlin. Die Hrn. Gutsbes. Schönlein a. Alten-Platow, Jocusch a. Celle.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Schöning a. Flotho, Spiging a. Nordhausen, Meyerhoff a. Bilsheim, Bretting a. Göttingen, Busch a. Magdeburg. Hr. Stud. Müller a. Göttingen.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Biener a. Dresden, Haunschild a. Erlangen, Staudener u. Hr. Defonom Rentsch a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Berg-Cleve Bruner a. Herstedt. Mad. Weichelt u. Fräul. Schönau a. Sangerhausen. Die Hrn. Kaufl. Rathsmann u. Thalheim a. Berlin.

Stadt Hamburg: Frau Gräfin v. Scipion a. Warschau. Hr. Lieut. v. Hanstein a. Eisleben. Hr. Dr. Med. Schmidt a. Braukel. Hr. Buchhandl.-Comm. Kölling a. Erfurt. Hr. Opersänger Frank a. Mecklenburg-Strelitz. Frau Gutsbes. v. Winterfeld u. Frau Gutsbes. Köder a. Neuhausen.

Zur Eisenbahn: Sr. Durchl. der Fürst v. Schwarzburg-Rudolstadt a. Rudolstadt. Die Hrn. Lieut. Baron v. Nordack a. Erfurt, Graf v. Nees a. Mainz. Hr. Prof. Wich a. Bonn. Hr. Landrath Selger a. Weimar. Die Hrn. Kaufl. Umbius a. Leipzig, Barmann a. Frankenhäusen.

Bekanntmachungen.

Der unterm 14. huj. aufgehobene Termin zum Verkauf des diesjährigen Grases in den Pulverweiden wird nunmehr

auf den 23. Juni e.,
Nachmittags 2 Uhr,
an Ort und Stelle anberaumt.

Halle, den 20. Juni 1843.

Der Magistrat.

Hausverkauf.

Die Gerichts-Amtmann Weinmann'schen Erben beabsichtigen Erbtheilungshalber ihr hier selbst in der großen Steinstraße sub No. 173. belegenes dreistöckiges massives Wohnhaus meistbietend zu verkaufen. In deren Auftrag habe ich hierzu einen Termin am

29. Juni d. J., Nachm. 3 Uhr,
in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Die Hälfte der Kaufselber kann auf dem Grundstück stehen bleiben.

Halle, den 23. Mai 1843.

Der Justiz-Commissarius
Riemer.

Anzeige. Um alle Anmeldungen zu dem erledigten Pfarramte in Wengelsdorf auf einmal zu beantworten, dient den Bewerbern hierdurch zur Nachricht, daß diese Stelle vergeben ist.

Die mit. Heute Concert und Tanz.
Friedrich Weber.

C. E. Stracke,

Mode-, Schnittwaaren- und Tuchhandlung,
Kleinschmieden Nr. 943., nahe am Markt.

Durch mehrere neue Sendungen aus den renommirtesten engl., franz. und deutschen Fabriken ist mein Lager in allen Artikeln aufs Vollständigste assortirt. Zur besondern Beachtung empfehle ich in reichhaltiger Auswahl:

sehr schöne schwere Seidenstoffe,
franz. Batiste und Tarlatanne,
Balzarine, Chenie, Mousseline de laine, Tschusan, Cachemir-Thybet, Mahairs, Brazilienne.
Sommertücher von Seide, leichten wollenen Stoffen, seidene Long-Shawls, Fichus, Cravatten.

Für Herren:

neue Sommer-Stoffe zu Röcken, Beinkleidern und Westen;
Cravatten, Shlipse, Taschentücher.

C. E. Stracke.

Extrait de Circassie von Dimenson & Co. in Paris.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauch die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen.

Preis pro Flacon $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Zu haben in Halle bei

Franz Vaccani.

Verpachtung.

Ein gut eingerichteter Verkaufsladen, in einer der frequentesten Straßen hiesiger Stadt befindlich, vorzüglich gut gelegen, soll mit Familienlogis, Niederlagen und sonst zu einem kaufmännischen Geschäft erforderlichen Piecen Familienverhältnisse halber sofort auf 12 Jahre verpachtet und zu Michaelis a. c. übergeben werden.

In dem bemerkten Locale ist seit langen Jahren ein Seilerwaarengeschäft mit dem besten Erfolg flott betrieben worden, weshalb sämtliche Piecen zu einem ähnlichen, oder auch zu jedem andern kaufmännischen Geschäft ganz passend sein dürften. Das Weitere zu erfragen in der Expedition des Hallischen Couriers.

Eau de Javelle, ganz unschädliches aber **unfehlbares** Fleckwasser für Weißzeug und Wäsche empfiehlt

Carl Haring.

Sonntag den 25. e. ladet zum Scheibenschießen und Tanzmusik ganz ergebenst ein
W. Weber in Hohenthurm.

Obst-Verkauf.

Sonntag den 25. Juni, Vormittag 11 Uhr, soll die diesjährige Obstnutzung der beiden Gärten in Stiehelsdorf, im Gute daselbst meistbietend verkauft werden.

Freiwilliger Verkauf

der sonst Huthschen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude und der dazu gehörigen Aecker und Wiesen in Zorna.

Am 24. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen im Wehdeschen Gasthose zu Brehna die sonst Huthschen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude hieselbst, nebst den dazu gehörigen Aeckern und Wiesen, öffentlich meistbietend freiwillig in einzelnen Parzellen unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Zorna bei Brehna, d. 19. Juni 1843.

100 bis zu 1000 Thlr. in einzelnen Posten, gleich zahlbar, sowie 10,000 Thlr. auch getrennt, werden nachgewiesen durch Tiefstrunk, Obersteinstraße Nr. 1529.

Bekanntmachung.

Endesgenannter beabsichtigt seine hler selbst belegene, vor sechszehn Jahren von Grund aus neugebaute Mühle, bestehend aus sechs Mahlgängen, einer Schneidemühle und einer Oelmühle (nach neuester Art gebaut), nebst allen dazu gehörigen Feld- und Wiesengrundstücken, Schiff und Geschirr aus freier Hand sobald als möglich Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Etwa nige schriftliche Anfragen werden franco erbeten, alle Unterhändler gänzlich verboten, und werden überhaupt nur reelle Käufer berücksichtigt. Zwei Drittel der Kaufsumme können darauf stehen bleiben.

Zeitz, den 17. Juni 1843.

E. A. Kothe,
Besitzer der Mittelmühle.

Ihr wohlaffortirtes Lager **Stahlfedern** von **H. Reinhauer** zu **Hamburg** auf Charten und lose verpackt von 4²/₃ Sgr. an pro Gross empfiehlt die Papierhandlung von **Th. Henning**, Leipzigerstraße Nr. 327.

In meinem Verlage ist heute erschienen: Erdmann, Professor, Predigt, gehalten am Sonntage Graudi 1843 in der Domkirche zu Halle, geb. 8. 3³/₄ Sgr.
Halle, am 19. Juni 1843.

J. F. Lippert.

Auf dem Neumarkt in der breiten Gasse Nr. 1201. ist eine tapezirte Stube nebst Kammer und Küche mit oder ohne Meubeln an eine kleine Familie oder auch an einen einzelnen Herren sogleich zu vermieten.

Sonntag als den 25. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein
Neus. Fr. Gotsch.

Eine Wirthschafterin, welche das Milchwesen sowie eine gute Hausmannskost zu kochen versteht, wird auf das Rittergut Wernsdorf bei Merseburg zu Johannis e. gesucht. Durch gute Zeugnisse empfohlene Personen können sich persönlich melden.

40 Stück schwere Waßschöpfe stehen auf dem Rittergute Wernsdorf bei Merseburg zum Verkauf.